

Ein nicht unkritisches Grußwort zum Beginn des Jahres 1983

Liebe Schiffsmodell-Freunde,
liebe Leser,

ich möchte Ihnen in der ersten Ausgabe des neuen Jahres einige Worte sagen, und zwar als ein Gleichgesinnter des schönen und interessanten Schiffsmodellsports, insbesondere natürlich als Modellsegler, aber auch als ein gelegentlicher „Mitschreiber“ dieser Zeitschrift.

In Erwartung vor uns liegender Ereignisse gehen die Gedanken nochmals zurück in das abgelaufene Jahr, es brachte so viele Veranstaltungen, Gruppen- und Bundesmeisterschaften, Freundschaftsregatten und – vergessen wir es nicht – auch viele persönliche Begegnungen mit alten und neuen Sportkameraden. Fürwahr, die beste Werbung, die wir uns für den Schiffsmodellsport wünschen können.

Das neue Jahr wird für uns alle voraussichtlich kein leichtes werden, vielleicht müssen auch verschiedene unserer Kameraden mit Sorge in die Zukunft blicken. Aber gerade in unruhigen, dazu wirtschaftlich schwierigen Zeiten bietet doch die Beschäftigung mit unserem vielseitigen Hobby – ob beim Bauen und Basteln, oder beim Wettbewerb – immer willkommene Abwechslung, Erholung und Ausspannung.

Nun wird es in diesem Jahr auch wieder eine Reihe von Meisterschaften in den verschiedenen Modellsparthen geben; wir, die Segler, haben unsere Bundesmeisterschaft auszugetragen, die gleichzeitig die Qualifikation für die Naviga-Europameisterschaft 1984 in Wien bringen soll. Freuen wir uns auf guten Sport, auf Fairness in den Wettbewerben; meinen Segelkameraden rufe ich darum zu: „Mast- und Schotbruch für 1983!“

Ein Ausblick in das neue Jahr sollte aber auch – wo angebracht – einigen kritischen Anmerkungen dienen, denn niemandem ist allein mit gegenseitigem Schulterklopfen gedient. Ich weiß: Kritik ist leicht, Besserma-

chen oft schwierig. Andererseits, ohne Wortmeldung von der Basis können auch „die da oben“ nicht wissen, was uns bewegt. Und so sollen hier einmal, rechtzeitig zum Jahresbeginn 1983, Wünsche und Vorstellungen formuliert werden.

Wer sich als Leser dieser Zeitschrift mit Schiffsmodellbau und Schiffsmodellsport beschäftigt – speziell, wenn er noch am Anfang steht –, ist gut beraten, sich einem örtlichen Schiffsmodellbau-Club anzuschließen. Die Clubs wiederum sind Zusammenschlossen im deutschen Dachverband nauticus, der sich mit seiner gewählten Organisationsform um übergreifende Dinge kümmert, wie da sind: Meisterschaften, Terminplan, Regelwerk, Schiedsrichter usw. Und die Präsidiumsmitglieder, der Hauptgeschäftsführer und verschiedene Obmänner tun dies offensichtlich mit Fleiß und Interesse für die verschiedenen Schiffsmodellsparten, seien es die Rennboote, die Funktionsmodelle oder andere. Ich nehme an, es wird dabei auch gereist, Clubs und Wettbewerbe besucht, um so die notwendige Verbindung zu einem Großteil der nauticus-Mitglieder aufrecht zu erhalten.

Nur, wie steht es denn da mit den Modellseglern, wie ist denn hier die Interessennahme des hohen Präsidiums? Sagen wir es deutlich: Gleich Null. Und da wir gerade so schön am Zuge sind: Die Segler fühlen sich in der Verbandsführung des nauticus ausgesprochen unterrepräsentiert, ein Gleiches trifft übrigens im europäischen Maßstab auch auf die Naviga zu. Wir, die Segler, werden weder von einem erfahrenen Aktiven als Präsidiumsmitglied vertreten, noch durch einen nauticus-Segelobmann. Wer von den Seglern nicht an der nauticus-Jahresversammlung teilnimmt, kennt keines der immerhin auch mit seiner Stimme gewählten Präsidiumsmitglieder. Denn: Zu so gut wie keiner Regatta kommt heute noch ein Mitglied des Präsi-

diums oder der Hauptgeschäftsführer (im Gegensatz zu den Präsidentenzeiten von Walter Steiner).

Ein – hoffentlich nur scheinbares – Desinteresse des Dachverbands gegenüber den Modellseglern zeigt sich auch in anderen Fragen: Da werden keine Briefe von einfachen Mitgliedern beantwortet, schriftliche Anregungen und Vorschläge oder auch Beanstandungen landen vermutlich in der „großen Ablage“.

Organisatorische Aufgaben werden – aus der Sicht der Segler – teilweise recht ungenügend angegangen. Beispiele?, bitte: 1981 die Bundesmeisterschaft der Klasse F 5 in Kassel; Mängel in der Durchführung kann man nicht alleine dem örtlichen Club anlasten, hier ist das zuständige Präsidiumsmitglied verantwortlich. Oder: Die Unzulänglichkeit und vermutliche Überforderung des bisherigen Materialworts, zu lange Geduld und falsche Rücksichtnahme durch das Präsidium. Oder: Nach Mitteilung des Verbands-Blättchens sollte für die Segler eine Sitzung der technischen Unterkommission zur Vorbereitung der Bundesmeisterschaft 1983 am 6. Nov. 82 in Hanau stattfinden. Kurzfristige Absage, dadurch unnötige Verärgerung. Man fragt sich, muß das so sein?

Ist es nun völlig abwegig, hier etwas mehr Einfühlung und gegenseitige Abstimmung zu erwarten? Die Aktiven der Klasse F 5 warten auf ein Zeichen; man möge doch den Good Will unserer Segler nicht durch vermeidbare Mißgriffe strapazieren. Wir haben ja, wie Sie vielleicht wissen, auch unsere Probleme: Die Modellsegler drängt es nach mehr Internationalität, die andererseits aber nur durch ein engeres Zusammengehen mit der großen Organisation der IMYRU gefunden werden kann. Es wäre schön, wenn sich im neuen Jahr nauticus – und Naviga-Präsidium hierüber einmal Gedanken machen würden. Ob wir etwas hören werden?

Mit vielen Erwartungen und Hoffnungen gehen wir in das neue Jahr. Möge es für alle Schiffsmodell-Sportler ein Gutes werden, an dessen Ende wir dann mit Befriedigung auf die zurückliegende Saison blicken können und das – vor allem den Seglern – die Klärung mancher offenen Frage gebracht hat. In diesem Sinne grüße ich Sie.

Ihr Horst Krönke